

## Franckesche Stiftungen zu Halle

### Der Gnaden-Wille GOTTES von der Menschen Seligkeit, über Jesaia 45/ 22. Wurde in einer Predigt/ so gehalten in der Haupt-Kirche zu den Barfüßern in ...

Schultz, Stephan

[Frankfurt am Main], [1751?]

VD18 90810678

Nutz-Anwendung.

---

#### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196549

Ruf Gottes an die Ecken der Erden ergehe, davon wird mancher unter euch schon Nachricht haben. \* Der Gnaden-Ruf erget an uns alle.

3) Der Grund und die Ursache, daß alle Menschen diesen Gnaden-Ruf Gottes annehmen sollen, ist in diesen Worten enthalten, da Gott sagt: Ich bin Gott, und keiner mehr. Werdet ihr euch nicht zu mir wenden, so könnet ihr nirgend selig werden: Wenn ihr sterben solt, bey wem wolt ihr Zuflucht finden? wer soll euch helfen am Tage des Gerichts? Also habt ihr ja Ursach euch zu mir zu wenden, und auf mich zu sehen, damit ihr selig werdet.

### Ruß, Anwendung.

Geliebte! erlaubet mir nur noch eine Frage zu thun: Wie ist es, hat Gott nicht einen jeden unter euch gerufen zur Seligkeit? Wer kan sagen, daß dieser Gnaden-Ruf nicht an ihn ergangen sey? Wäre es aber nie geschehen, welches aber doch nicht ist, so geschiehet es heute. So oft du Gottes Wort gehöret und gelesen, so oft bist du zur Seligkeit gerufen worden. Bist du aber diesem Gnaden-Ruf Gottes gehorsam worden? Hast du dich herausrufen lassen aus deinem irdischen Sinn, aus dem Gewirr der Nahrungsrungs-

---

\* Siehe Herr Prof. Franckens Ostindische Berichte von Belehrung der Hyden. Herrn D. Callenbergs Berichte von der Arbeit, so unter den Juden vorgehet. In welchen letzteren, die mit den Juden gehaltene Gespräche des Herrn Stephani Schultzens, der diese Predigt gehalten, wie auch anderer vorkommen, u. s. w.

rungs-Sorgen? Hast du dich herausrufen lassen aus deinen Sünden, aus deiner Widerspenstigkeit gegen Gott? Hast du dich herausrufen lassen aus der Geringschätzung des Wortes Gottes? Du hast zuweilen unter dem Gehör des Wortes Gottes gedenccken müssen: Der Pfarrer hat eben so geredet, wie es mir in meinem Herzen ist, es ist als ob es ihm jemand gesagt hätte wie es mir ist, Heist das nicht, Gott habe dich gerufen? Gott rief Adam: Wo bist du? So rufet Gott noch: O Mensch! Wo bist du mit deinem Tichten? Wo bist du mit deinem Trachten? Wo bist du mit deinem Thun und Lassen? Mußt du nicht noch antworten: Ach! all mein Tichten, all mein Trachten, heisset meinen Gott verachten.

Seelen, an die der Gnaden-Ruf Gottes 20. 30. 40. ja 50. mal vergeblich ergangen, sollen heute den Entschluß machen und sagen: Von heut an will ich folgen. Wie oft ist dir unter der Predigt um dein Herz warm geworden, daß du gedacht, ach Gott! wann diese Leute nicht selig werden können, wie will es dann mit mir gehen?

Ihr Seelen! ach laßet euch doch heute noch erbitten und erbetteln. Jesus neigt sein Angesicht zu euch: er schauet auf einen jeden der hier gegenwärtig ist; er schaut auf einen jeden der es höret, ihr müget seyn wo ihr seyd, und wenn ihr auch in dem äußersten Winkel dieser Kirchen wäret; laßet euch demnach durch seinen Gnaden-Geist erleuchten, auf daß ihr euer Verderben erkennet.

Wie mancher hat schon Rührungen und Überzeugungen gehabt und sie gering geachtet. Wie mancher ist durch über-  
zeugen-

zeugenden Vortrag zum Stillschweigen gebracht worden. Mancher ist 20. 30. 40. 50. ja 70. Jahr alt; nun dencke, wenn du alle Jahr nur 50. Predigten gehöret hättest, wie vielmal du gerufen worden: du bleibest aber in deinem Zorn, in deiner Uppigkeit und Sünden. Warum wilst du dich nicht seelig machen lassen?

Lasset euch aufwecken, gebet Jesu Herz in Herz, Hand in Hand, Auge in Auge; saget zu Jesu: neigest du dein Haupt und Hände zu mir herunter, so will ich auch mein Haupt und Hände zu dir aufheben. Hast du geeilet, mich aus meinem Verderben zu retten; so will ich auch eilen zu dir zu kommen. Hast du mit deinen Augen herunter auf mich in Gnaden geblicket, so will ich auch meine Augen zu dir aufheben. Hast du deine Hände am Creuz gegen mir ausgestreckt, so will ich dir auch meine Hände darreichen, und von nun an Treu versprechen. Dencke nicht, ja ich habe den Gnaden-Ruf Gottes oft ausgeschlagen; und ich fürchte daher, ich möchte wieder von meinem Entschluß kommen: Laß nur dem Geiste Gottes Raum an deinem Herzen. Es werden alle Stricke der Sünden, womit du gebunden bist, wie versengte Faden wegfallen: du solst durch alle Hindernisse durchkommen; er strecket noch seine Gnaden-Hände nach dir aus.

Lasset euch also nicht vergeblich rufen: es ist das erstemal und vielleicht auch das lextemal daß ich euch sehe. So viel aber solt ihr wissen, daß wie ich mich nach allen Gemeinden, wo ich das Wort des Herrn verkündiget habe, in der Ewigkeit umsehen werde, so werde ich mich auch nach euch umsehen: ach daß ich euch alle zur Rechten meines Jesu erblicken

von der Menschen Seligkeit. 17

erblicken möchte, wie würde ich mich freuen, wie würden sich alsdenn eure ordentliche Lehrer freuen. O! wie würden wir uns mit einander freuen.

Wer ist es unter euch, der Jesu auf seinen Gnaden-Ruf noch nicht das Ja-Wort geben will? Wenn ich wüßte, daß es jemand nicht thun wolte, und ich dadurch sein Herz erweichen könnte, so wolte ich zu ihm gehen und für ihm niederfallen und ihn mit Thränen bitten, daß er Jesu das Ja-Wort geben wolle. Sehet, Jesus hat euch lieb, ach laßet diese Liebe an euch nicht vergeblich seyn.

Auch ihr Kinder, die ihr hie gegenwärtig seyd. Laßet eure Herzen Jesu ergeben seyn: Was habt ihr von euren Jugend-Sünden zu erwarten? Bey Jesu solt ihr die Kinderschafft Gottes und die ewige Seligkeit haben. Wer diese Seligkeit versäumet, der hat alles versäumet.

Jesus will keinen, der zu ihm kommt, hinaus stossen: er rufet die elenden, gebeugten ja die miserabelsten Sünder; Wißet demnach, er schauet auch auf euch, und spricht Matth. 11, 28. kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, die ihr recht müde seyd in euren Sünden, ich will euch erquicken. Und Matth. 5, 3. spricht er: Selig sind, die geistlich arm sind, oder wie es nach der Arabischen Übersetzung heißet: Selig sind, diejenigen, so noch ärmer sind

E

sind

## 18 Der Gnaden Wille Gottes, von der Menschen zc.

sind als bettel arm. Ein Armer ist nicht allemal bettel arm, denn es sind immer noch ärmerer da, die nicht einmal vermögend sind zu betteln, diese sind mit recht mehr als bettel arm zu nennen. Wenn nun ein Sünder mehr als geistlich bettel arm ist, so soll er doch zu Jesu kommen. Siehe, diejenigen, welche sagen müssen: ach ich kan nicht einmal einen guten Gedancken fassen, die nach Psalm 102, 20. 21. in ihrem Herzen zerstreuet und zerrissen sind, auf deren ihr Gebet schauet der Herr die ganz zerstreuet sind. Dieses sage ich nur den gebeugten Sündern, die da meyneu, daß ihr Gebet vor Gott ein Greuel sey.

Die in der Gnaden-Gemeinschaft mit Gott stehen, haben stetig hinauf zu schauen. Und demnach bitte ich, ach nehmet doch mit, was ihr mit nehmen könnt. Ach daß doch ein jeder unter uns aus Zach. 8, 21. sagen möchte. **Wir wollen auch mit euch gehen.** Ich gehe zu Jesu! ich ergebe ihm mein Herz. Wer ist? der sagen will: Ich auch, Die Kinder sagen zu ihren Eltern, wenn sie wohin gehen, nehmet mich mit! Nun ihr Kinder, wenn ihr sehet, daß eure Eltern heute noch ihre Herzen Gott übergeben, so saget: ach nehmet mich mit, ich will es auch thun.

Gebet.